

Die Kriegslage im Osten und Südosten.

Bei den Operationen der Verbündeten auf dem östlichen Kriegsschauplatz fällt vor allem...

rod-Radom erreicht hat, während Radom selbst von den Österreichern besetzt wurde...

Die Artilleriekämpfe am mittleren Anso, im Arzgebirge und an der Raxener Grenze...

Die unbezwingliche Stellung der Oesterreicher am Stiffer Joch. (Privattelegramm) Oberst Karl Müller...

Auf dem nördlichen Kriegsschauplatz sind die deutschen Truppen auf der ganzen Front bis an den Rarow selbst herangekommen...

Vom Süden her bringen die Verbündeten zwischen Bua und Weichsel unauflösbare Vorwärtsschritte...

Rußland und der Krieg. Unter der Überschrift 'Rußland und der Krieg' nimmt die Nordd. Allg. Ztg. auf...

Zum Untergang des 'Giuseppe Garibaldi'. Der offizielle Bericht des italienischen Admirals...

Der österreichisch-ungarische Tagesbericht. Wien, 20. Juli. Amtlich wird veröffentlicht...

Russischer Kriegsschauplatz. Zwischen der Weichsel und dem Bug sind getrennt die verbündeten Armeen...

Italienischer Kriegsschauplatz. Die Schlacht im Götischen dauert fort. Die italienischen Angriffe...

Die Stimmung in Rom. 'Politiken' veröffentlichte einen Privatbrief ihres bisherigen römischen Korrespondenten...

Kleines Feuilleton. Programm für Donnerstag. Al. Oper: Götterkämpfe...

entstehen auf den modernen Krieg Bezug hat. Er lautet: Hinter dem II kommt gleich das III...

Die italienische Kriegsleihe. Die Blätter melden, nach den letzten Berechnungen...

Die Maliforen gegen die Montenegriner. Die 'Tribuna' meldet aus Rom, daß mehrere Maliforenkämpfe...

Kleines Feuilleton.

— Programm für Donnerstag. Al. Oper: Götterkämpfe. Al. Schauspieler: Götterkämpfe...

— Die Richtung des Alberttheaters beabsichtigt in der nächsten Spielzeit die Veranstaltung einiger...

— Die Maliforen gegen die Montenegriner. Die 'Tribuna' meldet aus Rom, daß mehrere Maliforenkämpfe...

— Die Wiedereröffnung der griechischen Kammer. Nach Blättermeldungen aus Athen ist die Wiedereröffnung...

Der Verbundenaustausch durch Holland. Nachdem kürzlich der zweite deutsch-englische Schwerkriegsverbundenaustausch durch Holland hindurch...

Stellung
Stifter Joch.
...
Stellung
Stifter Joch.
...
Stellung
Stifter Joch.
...

Stellung
Stifter Joch.
...
Stellung
Stifter Joch.
...
Stellung
Stifter Joch.
...

Stellung
Stifter Joch.
...
Stellung
Stifter Joch.
...
Stellung
Stifter Joch.
...

Stellung
Stifter Joch.
...
Stellung
Stifter Joch.
...
Stellung
Stifter Joch.
...

Stellung
Stifter Joch.
...
Stellung
Stifter Joch.
...
Stellung
Stifter Joch.
...

Stellung
Stifter Joch.
...
Stellung
Stifter Joch.
...
Stellung
Stifter Joch.
...

Stellung
Stifter Joch.
...
Stellung
Stifter Joch.
...
Stellung
Stifter Joch.
...

Die wirkungsvolle Beschließung von Arras.
Genf, 21. Juli.
Die gegen Keims angewandte Methode der schmerzhaften Beschließung wurde in jüngster Zeit und gestern wieder auch in Arras und Umgebung ihre verheerende Wirkung aus. Der französische Artillerie und allen militärischen Anhalten wurde dort erneut schwerer Schaden zugefügt. Wenn der Plan Joffre und Picard, so man anfangs Juli einen entscheidenden Erfolg erhoffte, bisher unangeführt blieb, so liegt das vorzugsweise an den vereitelten Anordnungen der Verbündeten, das deutsche schwere Geschütz aus den dortigen vorteilhaften, den französischen britischen Verbindungen häufig nachteiligen Stellungen zu verdrängen.

Die Schlacht bei Arras.
Von unserem Kriegskorrespondenten im westlichen deutschen Hauptquartier.
Großes Hauptquartier, 18. Juli.
Ich komme heute aus der Schlacht von Arras, wo ich sieben Tage war. Aus dem Hauptquartier des Kronprinzen von Bayern ging ich in die Stellungen bei Wenden über La Bassée vor. Diese Stellungen hatten die gegenüberliegenden Engländer zum allgemeinen Sturm und entrüstet. Wir hatten sie aber im Gegenangriff zurückgeworfen. Auch die vorbringende, sogenannte Trichterstellung, deren Besetzung die Westermeldungen verkündeten und die durch die Artillerie auf der Höhe der Schützengräben besetzt sein, konnte ich ungehindert durchschreiten, da die Grabenbesatzung deutsch war. — Die Engländer benahmten sich verhältnismäßig ruhig. Ihre Artillerie antwortete der unsern. Aus den Graben zurückweichend, gingen wir über La Bassée, das gerade unter schwerer Artilleriefire der Engländer lag. Die Beschießung gab mir Gelegenheit, die Geschosswirkung der englischen Artillerie gut zu beobachten. Die englische Granate ist meist großer Kaliber; nach deren Einschlag, der ziemlich hart ist, zeigt sich eine gewaltige gelbbraune Rauchwolke, die Umgebung der Einschlagstelle ist mit einer gelbbraunen Feinstaubwolke bedeckt und umgibt eine dicke Schicht. Diese Schicht verdrängt einen erdröhnenden Schmelgeräusch, der besonders auf die Atmungsorgane lästig wirkt. — An dem Tag der Erfüllung der Friedhoffstellung in Souchez wurde ich unter der Vortroßhöhe geführt und lag dort in einem Ballon aus.

Unter mir breitete sich bald das Riesenschlachtfeld von Arras aus. Das ganze Gelände ist, wie nach einem Weltuntergang, ein großer Trümmerhaufen, wo sich keine unverfälschte Bauartlichkeit befindet. Je höher der Ballon steigt, desto kleiner werden diese Trümmer, aber desto größer wird ihre Zahl. Arras, Neuville, Courcelle, die Höhe Volle, Stuy und Wom, dann Souchez, Garenne, Ablain, und Vortroßhöhe, bekannt durch ihre alte Kapelle, die von der Erde so verschwunden ist, daß ihre Ueberreste auch mit dem besten Fernrohr nicht sichtbar sind. Die Kathedrale von Arras war schon abgebrannt. Ihre nackten Mauern stehen noch, und als ich zwischen Himmel und Erde schwebte, qualmte noch zwischen ihnen der Rauch. Von der alten historischen Stadt blieb nichts übrig und die Kathedrale kann den Franzosen nur als ein abgebrochenes Beispiel, solche Denkmäler militärisch auszunutzen, dienen. Die Zuckerfabrik von Souchez ist kaum noch zu erkennen. Der kleine Komplex von Gebäuden, die so sehr umstritten worden sind, besteht jetzt nur noch aus kleinen Häusern von zerfallenen Ziegeln und Steinen. Die angeschobenen Schützengräben zeigen sich als dünne, helle Linien, kein Soldat ist in ihnen zu sehen. — Es werden gerade die letzten Vorbereitungen zum Sturm auf die Friedhoffstellung von Souchez, der in wenigen Stunden beginnen soll, getroffen. Er soll mit einem mehrstündigen Trommelfeuereinsatz. Die letzten Schüsse zum Einschicken werden von unserer Artillerie abgegeben. Dann nimmt die Beschließung langsam ihren Anfang. Hier und dort erblicke ich ganz winzige Trümmerchen, die Rauchschleier der abgebrannten Häuser. Der Donner ist nicht mehr zu hören. Sein Ton kann in die schwindende Höhe nicht hinaufdringen. Auch das Einschlagen der gewaltigen Eisenmassen ist nicht hörbar. Aber der dumpfgraue dicke Qualm ist mit Leichtigkeit zu erkennen.

Der Sturm gegen die Friedhoffstellung
wurde nachts angefaßt, wie ich es in meinen folgenden Berichten schildern werde. Im Mitternacht drangen nach einer übermächtigen artilleristischen Beschließung die Deutschen aus ihren Graben gegen die von den Franzosen besetzten und besetzten Friedhoff von Souchez vor. Die nahmen alle französischen Graben ein, die namat Stellung wurde umzingelt und der überlebende Rest der Besatzung gefangen genommen. Ich hatte Gelegenheit, mit Gefangenen zu sprechen. Sie sind sehr fromm und haben eine durchaus gute, militärische Haltung, woraus man aber auf die allgemeine Moral und Stimmung der französischen Truppen nicht schließen kann, denn die bei Arras zusammengekommenen französischen Streitkräfte sind die Elite-truppen der Franzosen. Von einer Abkantung der großen Entscheidungsschlacht kann demnach nicht gesprochen werden, denn die Deutschen verbessern ihre Stellungen und demnachigen die Franzosen mit kleineren Offensivschritten. Auch kann nicht gesagt werden, daß alle Befehle vorüber seien, da die Deutschen noch sehr hart zu kämpfen haben, und dieses Ringen ist sehr verlustreich, wenn auch für die Franzosen viel verlustreicher als für uns.

Der französische Tagesbericht.
Paris, 21. Juli.
Amlicher Bericht von gestern nachmittag: Im Arrais, in Souchez, bei Neuville und St-Basht war die Nacht über ein heftiges Bombardement. Einige Kämpfe mit Handgranaten ereigneten sich nördlich des Schlosses von Carleul. Im Aisneal meldet man eine ziemlich lebhafte Kanonade. Sollaus wurde beschossen. Auf den Rasenflächen war die Nacht unruhig, aber ohne ein Infanteriegefecht, außer beim Graben von Colonne, wo zwei Angriffsvorwürfe der Deutschen leicht zurückgeschlagen wurden. Hier unserer Flugzeuge waren gestern 48 Granaten auf dem Schienenwegbahnhof von Challerange, südlich von Vouziers. Ein Gefechter von sechs Flugzeugen bombardierte vormittags den Bahnhof von Colmar. Es wurden acht Granaten von 150 Millimeter und acht von 90 Millimeter auf Gebäude, Schienenstränge und Flüge geworfen. Am Hauptbahnhof und am Wärderbahnhof wurden Sch-

den schneidest. Keine Granate fiel auf die Stadt. Die Flugzeuge fuhren unbehindert zurück.
Amlicher Bericht von gestern abend: Im Arrais Artilleriegeschütz ohne Infanteriegefecht. Die heftige Beschließung von Keims forderte mehrere Opfer in der Infanterie. Zwischen Maas und Meisel, im Gebiet von Garges, im Gebiete von Neu-en-Dame und im Freilerwalde ziemlich lebhaftes Geschützfeuer. In der Nacht vom 19. zum 20. Juli besetzte eines unserer Patrouillen den Militärbahnhof und das Munitionslager von Signac-leo-Santonval mit 21 Granaten. Unser Vorkampf fehrte ohne Unfall in unsere Linie zurück.

Der Kriegsrat der Feinde.
Berlin, 21. Juli.
Vom verschiedenen Morgenblättern wählten dem jüngsten großen Kriegsrat der Verbündeten fünf englische, drei französische und zwei belgische Generale bei. General Porro sei erst nach Beendigung der Beratungen angekommen. Als Hauptergebnis wird angegeben: Rückkehr zur strategischen Offensive, die den Gegner durch ausgedehnte Offensiv so viel Menschen als möglich verlieren läßt; alsdann verschiedene Truppenverhebungen und Vorbereitung eines neuen Winterfeldzuges.

Die Einschränkung des Alkoholenusses in Frankreich.
Paris, 20. Juli. (Havas-Bildung).
Nach einem vom Minister des Innern eingeleiteten Gesetzentwurf sollen die Privaten besetzt sein, den Alkoholverkauf und Alkoholenuss in den für die Landesverteilung arbeitenden Werkstätten einzuschränken.

Japan lieferte für 50 Millionen schwere Geschütze.
Privattelegramm.
Berlin, 21. Juli.
Die Lieferung von schweren Geschützen aus den japanischen Arsenalen an die Verbündeten hat der japanische Kriegsminister nach Meldungen aus Tokio durch im Parlament gemachte Angaben bekannt. Danach sind bis Anfang Juni Geschütze im Werte von 50 Millionen Mark nach Europa gegangen. Aus diesen Lieferungen geht weiter hervor, daß es sich nicht nur um Vorkriegs- für Ausland gehandelt hat, sondern daß ein Teil der von Japan gelieferten Kanonen auch an der Westfront Verwendung findet.

Die erfolgreichen Kämpfe der Türken.
Konstantinopel, 21. Juli.
Das Hauptquartier teilt unter dem 20. Juli mit: Bei Ari Burna liegen wir am 19. Juli eine Meile vor unsern Schützengräben springen, wodurch feindliche Gegenminen verulstet wurden. Zwei starke Abteilungen, die der Feind in die Vorpiontlinie auf dem linken Flügel vorwärts trieben wir mit schweren Berlin zu zurück. Unter Artillerie unterstützung eine lange Infanterieoffensive, die der Feind seinem linken Flügel zur Verhärkung schickte. Unter den Schützengräben gefangen genommen haben, befinden sich schwerverwundete Offiziere. In der Nacht am 20. Juli und am folgenden Tage haben unsere Batterien auf dem asiatischen Ufer des Lager und die Verbundbrigaden des Heines bei Tefek-Burna und seine Truppen bei Koralima beschoßen.

Die englischen Dardanellenverluste.
London, 21. Juli.
Die „Times“ machen darauf aufmerksam, daß die englischen Verluste an den Dardanellen mit 4244 Mann schon größer seien als die Verluste des ganzen Burenkrieges, die 3156 Mann betragen hätten.

Die einzige Hoffnung.
Berlin, 21. Juli.
Die „Deutsche Tageszeitung“ meldet aus dem Haag, dass sich die Verhandlungen von Westminster geäußert, daß kaum die Hoffnung besteht, die Dardanellen durch Gewalt zu befreien. Man dürfte nur damit rechnen, daß den Verteidigern die Munition ausgehe.

Die Ankunft des Fürsten Hohenzollern in Konstantinopel.
Konstantinopel, 21. Juli.
Fürst v. Hohenzollern-Sonnenburg und der Militärrat Oberst v. Lossow sind von der Insel Anafant auf dem Bahndorf von den Deutschen und österreichisch-ungarischen Soldaten, sowie dem Minister des Innern v. Laas bei, dem Vizepräsidenten v. Hebr bei und von Abordnungen der Flotte und des Kriegsministeriums empfangen. Abgeschiedener Rehmed bei begrüßte sie im Namen des Sultans. Eine Ehrenkompanie mit Musik bildete Später am Bahndorf, der mit türkischen und deutschen Soldaten geschmückt war.

Die Engländer im Sudan.
Paris, 20. Juli.
Der „Temps“ meldet aus Antio: Aus Abertun wird berichtet, daß der König des Mariberges, 90, und sein Bruder, die zu Anfang des Jahres 1915 sich erhoben hatten, gefangen worden sind. Die ganze Expedition ist wieder beurlaubt. Die Expedition, die gegen die Aufständischen geschickt worden war, bestand aus drei Schwadronen Trompeterreitern, drei Kompanien Infanterie, einer Schwadron Kavallerie und einer Bataillon unter dem Befehle des Obersten Hamilton bei. Der erste Zusammenstoß fand am 18. April bei Taba statt. Am 21. April begann die Belagerung des Miriberges. Nach dreiwöchigen Kämpfen wurden die Aufständischen sich zurückziehen. Nach langer Verfolgung wurden endlich König Ali und sein Bruder gefangen genommen. Im Gebiete des Aufstandes wurde eine Kompanie zurückgelassen, die für die Aufrechterhaltung der Ordnung zu sorgen hat.

Die Enttäuschungen der Feinde.
Von unserem id-Mitarbeiter.
Bien, 18. Juli.
Weit mehr als für die Zentralmächte ist für deren Feinde in diesem Kriege alles „anders“ gekommen. Wir wissen das durch den Verlauf der Ereignisse, die sich in den Krieg ereignen. Die große zahlenmäßige Ueberlegenheit der russischen Streitkräfte auf der einen, das große finanzielle Uebergewicht, der Bestimmung auf der anderen Seite erfüllte sie mit der Zuversicht auf eine rasche fegeleiche Beendigung des Krieges. Insbesondere Oesterreich-Ungarn wurde in politischer und ökonomischer Hinsicht als morisch und sich anziehend, als ein Baum, reich zum Fällen, den man nur zu hohen brauche, damit er in sich selbst zusammenstürze.

Beliebt hat das Donanreich durch sein Verhalten nicht mehr dazu beigetragen, diese ideale Auffassung von seinem Zustande in der ausländischen Öffentlichkeit zu erhalten. Welche Vamsgebild hat es bei den Völkern der Welt bekannt, mit welcher Langsamkeit hat es die Uebergriffe Italiens über sich ergehen lassen. Man hielt dies für Schwäche, ja für Dummheit und baute darauf die Pläne zur Niederwerfung und Aufteilung der Monarchie. Allein der Krieg hat gezeigt, daß eine große Summe von Kraft in diesem alten Reich schlammert, die nur durch einen großen Anstoß geweckt zu werden braucht, um sich in ungeahnter Weise zu betätigen. Man kann es leicht in offen sagen: Auch in Oesterreich-Ungarn ist ein solches Kapital an Uebergriffe und Tatkraft vorhanden, das in diesem Lande nicht so kompliziert aufgehoben liegt. Die Bevölkerung selbst war in der Entscheidung der eigenen Kraft mannt geworden, weil das unauflösbare Nadelgeh die veranlaßte. Die Regierungen konnten sich nicht entschließen, den nationalen Berufspolitikern durch ein vernünftiges Sprachengesetz die Boden an einzulassen und damit die Staatsgewalt von dem Parteigetriebe im Innern unabhängig zu machen, und die Diplomatie ging über Schamhaken, die von Uebelwollenden und übermächtigen Nachbarn der Monarchie zugesetzt wurden, hinweg und wagte es nicht, die Autorität der Monarchie gegen die böswilligen Uebergriffe der andern aufzuspielen und in die Handlung zu werfen.

So kam es, daß unsere Feinde die Kräfte der Donanmonarchie und damit auch die Kräfte des mit ihr verbündeten Deutschen Reiches unterschätzten. Sie haben eine große Enttäuschung erlebt, sowohl in politischer, wie in militärischer und auch in wirtschaftlicher Hinsicht. Die Monarchie ist trotz der nationalen Uebergriffe, die in Friedenszeiten nicht zur Ruhe gebracht wurden, nicht beim ersten Ansturm der russischen Millionenheere zerfallen, sie hat die durch die russischen Millionenheere geplante Ueberlieferung der Wege nach Berlin und Wien kraftvoll abgewehrt, und sie hat eine wirtschaftliche und finanzielle Stärke behauptet, die selbst ihre Feinde annehmen übertrifft. Bei seiner unklaren oder geistlich-ideologischen Funktion trat der erwartete „Zusammenbruch“ ein, auf allen Gebieten hofften sich untrügliche Zeichen einer Lebensbejahung. Am Reichsrat mit ihren ableitenden Verbänden haben die Armeen des Donanreiches nicht nur in der Defensive die hervorragenden Leistungen der Ansturm Zentralertruppen abgehalten, sondern schrieben auch in der Offensive von Erfolg zu Erfolg. Die wirtschaftliche Verhältnisse in der Monarchie befinden sich in geordnetem Zustande und werden sich in geeigneter Bahnen ab und in finanzieller Hinsicht hat das von den französischen Regierungen und Banken konstatierte Uebergriffe-Ungarn geradezu sensationelle Leistungen zu verzeichnen und die dem Staat als innere Anleihe zur Verfügung gestellten sieben Milliarden sind ein untrügliche Zeichen seiner ökonomischen und finanziellen Resilienzerhaltung.

Für und gegen Haase.
Aus letzten Sonntag wurde in Dresden eine erneuerte Bezirksversammlung der sozialdemokratischen Landespartei abgehalten, an der Landesvorstand, Bezirksvorstand, die Verbände der verschiedenen Reichs- und Verbandsabteilungen und angehörende Reichs- und Verbandsabteilungen zu erlauchten, sind größtenteils darauf zurückzuführen, daß sie hier nicht erwarten einen neuen Machtfortschritt gefunden haben, der wesentlich dazu beitragen, die Verwirklichung ihrer gegen Deutschland gerichteten Völkerverträge mit aufstanden zu machen.

Für und gegen Haase.
Aus letzten Sonntag wurde in Dresden eine erneuerte Bezirksversammlung der sozialdemokratischen Landespartei abgehalten, an der Landesvorstand, Bezirksvorstand, die Verbände der verschiedenen Reichs- und Verbandsabteilungen und angehörende Reichs- und Verbandsabteilungen zu erlauchten, sind größtenteils darauf zurückzuführen, daß sie hier nicht erwarten einen neuen Machtfortschritt gefunden haben, der wesentlich dazu beitragen, die Verwirklichung ihrer gegen Deutschland gerichteten Völkerverträge mit aufstanden zu machen.

Die Anknüpfung des Fürsten Hohenzollern in Konstantinopel.
Konstantinopel, 21. Juli.
Fürst v. Hohenzollern-Sonnenburg und der Militärrat Oberst v. Lossow sind von der Insel Anafant auf dem Bahndorf von den Deutschen und österreichisch-ungarischen Soldaten, sowie dem Minister des Innern v. Laas bei, dem Vizepräsidenten v. Hebr bei und von Abordnungen der Flotte und des Kriegsministeriums empfangen. Abgeschiedener Rehmed bei begrüßte sie im Namen des Sultans. Eine Ehrenkompanie mit Musik bildete Später am Bahndorf, der mit türkischen und deutschen Soldaten geschmückt war.

Die Engländer im Sudan.
Paris, 20. Juli.
Der „Temps“ meldet aus Antio: Aus Abertun wird berichtet, daß der König des Mariberges, 90, und sein Bruder, die zu Anfang des Jahres 1915 sich erhoben hatten, gefangen worden sind. Die ganze Expedition ist wieder beurlaubt. Die Expedition, die gegen die Aufständischen geschickt worden war, bestand aus drei Schwadronen Trompeterreitern, drei Kompanien Infanterie, einer Schwadron Kavallerie und einer Bataillon unter dem Befehle des Obersten Hamilton bei. Der erste Zusammenstoß fand am 18. April bei Taba statt. Am 21. April begann die Belagerung des Miriberges. Nach dreiwöchigen Kämpfen wurden die Aufständischen sich zurückziehen. Nach langer Verfolgung wurden endlich König Ali und sein Bruder gefangen genommen. Im Gebiete des Aufstandes wurde eine Kompanie zurückgelassen, die für die Aufrechterhaltung der Ordnung zu sorgen hat.

Die Engländer im Sudan.
Paris, 20. Juli.
Der „Temps“ meldet aus Antio: Aus Abertun wird berichtet, daß der König des Mariberges, 90, und sein Bruder, die zu Anfang des Jahres 1915 sich erhoben hatten, gefangen worden sind. Die ganze Expedition ist wieder beurlaubt. Die Expedition, die gegen die Aufständischen geschickt worden war, bestand aus drei Schwadronen Trompeterreitern, drei Kompanien Infanterie, einer Schwadron Kavallerie und einer Bataillon unter dem Befehle des Obersten Hamilton bei. Der erste Zusammenstoß fand am 18. April bei Taba statt. Am 21. April begann die Belagerung des Miriberges. Nach dreiwöchigen Kämpfen wurden die Aufständischen sich zurückziehen. Nach langer Verfolgung wurden endlich König Ali und sein Bruder gefangen genommen. Im Gebiete des Aufstandes wurde eine Kompanie zurückgelassen, die für die Aufrechterhaltung der Ordnung zu sorgen hat.

Die Enttäuschungen der Feinde.
Von unserem id-Mitarbeiter.
Bien, 18. Juli.
Weit mehr als für die Zentralmächte ist für deren Feinde in diesem Kriege alles „anders“ gekommen. Wir wissen das durch den Verlauf der Ereignisse, die sich in den Krieg ereignen. Die große zahlenmäßige Ueberlegenheit der russischen Streitkräfte auf der einen, das große finanzielle Uebergewicht, der Bestimmung auf der anderen Seite erfüllte sie mit der Zuversicht auf eine rasche fegeleiche Beendigung des Krieges. Insbesondere Oesterreich-Ungarn wurde in politischer und ökonomischer Hinsicht als morisch und sich anziehend, als ein Baum, reich zum Fällen, den man nur zu hohen brauche, damit er in sich selbst zusammenstürze.

Beliebt hat das Donanreich durch sein Verhalten nicht mehr dazu beigetragen, diese ideale Auffassung von seinem Zustande in der ausländischen Öffentlichkeit zu erhalten. Welche Vamsgebild hat es bei den Völkern der Welt bekannt, mit welcher Langsamkeit hat es die Uebergriffe Italiens über sich ergehen lassen. Man hielt dies für Schwäche, ja für Dummheit und baute darauf die Pläne zur Niederwerfung und Aufteilung der Monarchie. Allein der Krieg hat gezeigt, daß eine große Summe von Kraft in diesem alten Reich schlammert, die nur durch einen großen Anstoß geweckt zu werden braucht, um sich in ungeahnter Weise zu betätigen. Man kann es leicht in offen sagen: Auch in Oesterreich-Ungarn ist ein solches Kapital an Uebergriffe und Tatkraft vorhanden, das in diesem Lande nicht so kompliziert aufgehoben liegt. Die Bevölkerung selbst war in der Entscheidung der eigenen Kraft mannt geworden, weil das unauflösbare Nadelgeh die veranlaßte. Die Regierungen konnten sich nicht entschließen, den nationalen Berufspolitikern durch ein vernünftiges Sprachengesetz die Boden an einzulassen und damit die Staatsgewalt von dem Parteigetriebe im Innern unabhängig zu machen, und die Diplomatie ging über Schamhaken, die von Uebelwollenden und übermächtigen Nachbarn der Monarchie zugesetzt wurden, hinweg und wagte es nicht, die Autorität der Monarchie gegen die böswilligen Uebergriffe der andern aufzuspielen und in die Handlung zu werfen.

So kam es, daß unsere Feinde die Kräfte der Donanmonarchie und damit auch die Kräfte des mit ihr verbündeten Deutschen Reiches unterschätzten. Sie haben eine große Enttäuschung erlebt, sowohl in politischer, wie in militärischer und auch in wirtschaftlicher Hinsicht. Die Monarchie ist trotz der nationalen Uebergriffe, die in Friedenszeiten nicht zur Ruhe gebracht wurden, nicht beim ersten Ansturm der russischen Millionenheere zerfallen, sie hat die durch die russischen Millionenheere geplante Ueberlieferung der Wege nach Berlin und Wien kraftvoll abgewehrt, und sie hat eine wirtschaftliche und finanzielle Stärke behauptet, die selbst ihre Feinde annehmen übertrifft. Bei seiner unklaren oder geistlich-ideologischen Funktion trat der erwartete „Zusammenbruch“ ein, auf allen Gebieten hofften sich untrügliche Zeichen einer Lebensbejahung. Am Reichsrat mit ihren ableitenden Verbänden haben die Armeen des Donanreiches nicht nur in der Defensive die hervorragenden Leistungen der Ansturm Zentralertruppen abgehalten, sondern schrieben auch in der Offensive von Erfolg zu Erfolg. Die wirtschaftliche Verhältnisse in der Monarchie befinden sich in geordnetem Zustande und werden sich in geeigneter Bahnen ab und in finanzieller Hinsicht hat das von den französischen Regierungen und Banken konstatierte Uebergriffe-Ungarn geradezu sensationelle Leistungen zu verzeichnen und die dem Staat als innere Anleihe zur Verfügung gestellten sieben Milliarden sind ein untrügliche Zeichen seiner ökonomischen und finanziellen Resilienzerhaltung.

Für und gegen Haase.
Aus letzten Sonntag wurde in Dresden eine erneuerte Bezirksversammlung der sozialdemokratischen Landespartei abgehalten, an der Landesvorstand, Bezirksvorstand, die Verbände der verschiedenen Reichs- und Verbandsabteilungen und angehörende Reichs- und Verbandsabteilungen zu erlauchten, sind größtenteils darauf zurückzuführen, daß sie hier nicht erwarten einen neuen Machtfortschritt gefunden haben, der wesentlich dazu beitragen, die Verwirklichung ihrer gegen Deutschland gerichteten Völkerverträge mit aufstanden zu machen.

Für und gegen Haase.
Aus letzten Sonntag wurde in Dresden eine erneuerte Bezirksversammlung der sozialdemokratischen Landespartei abgehalten, an der Landesvorstand, Bezirksvorstand, die Verbände der verschiedenen Reichs- und Verbandsabteilungen und angehörende Reichs- und Verbandsabteilungen zu erlauchten, sind größtenteils darauf zurückzuführen, daß sie hier nicht erwarten einen neuen Machtfortschritt gefunden haben, der wesentlich dazu beitragen, die Verwirklichung ihrer gegen Deutschland gerichteten Völkerverträge mit aufstanden zu machen.

Für und gegen Haase.
Aus letzten Sonntag wurde in Dresden eine erneuerte Bezirksversammlung der sozialdemokratischen Landespartei abgehalten, an der Landesvorstand, Bezirksvorstand, die Verbände der verschiedenen Reichs- und Verbandsabteilungen und angehörende Reichs- und Verbandsabteilungen zu erlauchten, sind größtenteils darauf zurückzuführen, daß sie hier nicht erwarten einen neuen Machtfortschritt gefunden haben, der wesentlich dazu beitragen, die Verwirklichung ihrer gegen Deutschland gerichteten Völkerverträge mit aufstanden zu machen.

Für und gegen Haase.
Aus letzten Sonntag wurde in Dresden eine erneuerte Bezirksversammlung der sozialdemokratischen Landespartei abgehalten, an der Landesvorstand, Bezirksvorstand, die Verbände der verschiedenen Reichs- und Verbandsabteilungen und angehörende Reichs- und Verbandsabteilungen zu erlauchten, sind größtenteils darauf zurückzuführen, daß sie hier nicht erwarten einen neuen Machtfortschritt gefunden haben, der wesentlich dazu beitragen, die Verwirklichung ihrer gegen Deutschland gerichteten Völkerverträge mit aufstanden zu machen.

Für und gegen Haase.
Aus letzten Sonntag wurde in Dresden eine erneuerte Bezirksversammlung der sozialdemokratischen Landespartei abgehalten, an der Landesvorstand, Bezirksvorstand, die Verbände der verschiedenen Reichs- und Verbandsabteilungen und angehörende Reichs- und Verbandsabteilungen zu erlauchten, sind größtenteils darauf zurückzuführen, daß sie hier nicht erwarten einen neuen Machtfortschritt gefunden haben, der wesentlich dazu beitragen, die Verwirklichung ihrer gegen Deutschland gerichteten Völkerverträge mit aufstanden zu machen.

Für und gegen Haase.
Aus letzten Sonntag wurde in Dresden eine erneuerte Bezirksversammlung der sozialdemokratischen Landespartei abgehalten, an der Landesvorstand, Bezirksvorstand, die Verbände der verschiedenen Reichs- und Verbandsabteilungen und angehörende Reichs- und Verbandsabteilungen zu erlauchten, sind größtenteils darauf zurückzuführen, daß sie hier nicht erwarten einen neuen Machtfortschritt gefunden haben, der wesentlich dazu beitragen, die Verwirklichung ihrer gegen Deutschland gerichteten Völkerverträge mit aufstanden zu machen.

Für und gegen Haase.
Aus letzten Sonntag wurde in Dresden eine erneuerte Bezirksversammlung der sozialdemokratischen Landespartei abgehalten, an der Landesvorstand, Bezirksvorstand, die Verbände der verschiedenen Reichs- und Verbandsabteilungen und angehörende Reichs- und Verbandsabteilungen zu erlauchten, sind größtenteils darauf zurückzuführen, daß sie hier nicht erwarten einen neuen Machtfortschritt gefunden haben, der wesentlich dazu beitragen, die Verwirklichung ihrer gegen Deutschland gerichteten Völkerverträge mit aufstanden zu machen.

Handelsteil.

Die handelspolitische Neuordnung zwischen Deutschland und Oesterreich-Ungarn.

Das offizielle "Arbeitsblatt" weist darauf hin, das die öffentliche Meinung in Oesterreich-Ungarn und dem Deutschen Reich in heutigem Maße ihre Aufmerksamkeit der künftigen Gestaltung der wirtschaftlichen Verhältnisse zwischen beiden Völkern zuwenden.

von 6 1/2 Proz., welche sofort zahlbar ist. Die Generalversammlung genehmigte ferner die vorgeschlagene Übernahme des Elektrizitätswerk Oberweimar.

Diesem wie folgt zu verwenden: Vertragshöhhe Zantienen 22000 Mk. (wie i. B.), Talonkuer-Neuerfontos 2800 Mk. (wie i. B.), Vortrag 14 500 Mk. (4510 Mk.).

fast, das dieselbe auch Anwendung auf Oesterreich findet, die vor dem Inkrafttreten der Verordnung in das Reichsgebiet eingeführt worden sind.

Es bedarf keiner besonderen Hervorhebung, das alle verantwortlichen Stellen der Oesterreich-Ungarischen Monarchie als ein ihrer obersten und wichtigsten Aufgaben betrachten, die ersten Beziehungen zum Deutschen Reich und die irische Wolkenscheidung.

Der Verband der deutschen Brauereien hat sich im Hinblick auf die bevorstehende Neuordnung der Handelsbeziehungen zwischen Deutschland und Oesterreich-Ungarn die Aufgabe gestellt, die Interessen der deutschen Brauereien zu vertreten.

Das neue Gesetz über den Verkehr mit Oesterreich und den daraus gewonnenen Produkten ist durch den Reichstag am 1. August in Kraft getreten.

2. Klasse der 167. Rgl. GdMf. Landeslotterie. (Ohne Gewähr.) Mittwoch den 21. Juli. 20 000 Mk. auf Nr. 28668.

Modehaus Renner. Hüte aufgeschulte, verschiedenartige Formen, mit Blumen und Band geschmückt. Preis 1.75 bis 0.75.

+ Postkarten mit Photographie 4 Bild 1 Mk., Duplex 1.50 Mk. nur Marienstraße 12, Jähnig.

HERZFELD Dresden am Altmarkt. Oranienburger Kernseife 4 große Stücke 95. Schokolade: 5 Thl. Vanilleschokol. 95.

Großer Weinverkauf! ca. 2600 Flaschen Alsterweiler, ca. 1800 Flaschen St. Martin Berg, ca. 900 Flaschen Côtes (rot), ca. 1100 Flaschen Montagna (rot). Preise verstehen sich mit Flasche.

Fleisch wieder billiger! Ochsenfleisch, Pfund 1,00. Gulaschfleisch, Pfund 1,00. Gewiegtes, Pfund 1,10. Ochsenchwanz, Pfd. 75.

Vertical text on the far left edge of the page, partially cut off.

Vertical text on the far right edge of the page, partially cut off.

Streifenanzeigen

Männliche

Tüchtiger Reisender...
Streifname Person...
Tüchtiger junger Mann...

Autobranche
Lagerist

Julius Schutz
Biberach a. Rh.

Gewinnrentner, toller
junger Mann

Tüchtige junger Mann od.
Fraulein

Sattler

Gärtner
od. Gärtnerin

Kolonialwaren.

Mechaniker

Fahrer und
Mittfahrer

Kartonnagenschneider

Geübte Pauser
und Pauserrinnen

Tornisternier

Dornhiebauer

Hilfsmaschinist
u. Schnittfelwörter

Geübter
Musikschläger

M. Fuchs Nachf.,
Hilfsmaschinist

Gasglühlicht.

Ausrichter

Rollenschneider

Paar & Comp.,
Zerobauernstraße 10/11.

Tüchtige
Metalldreher

Lithographische
Maschinenmeister

Für Lager und Expedition
einer bedeutenden Warenhandlung...

Junger Wertstoffschreiber
mit langjähriger Erfahrung...

Vorarbeiter für Bohrerei
auf kleiner Metallfabrik...

U.-K.-Zig.-Maschinenmeister
für Fabrik „Fotou“, Ostrallee 6.

Kesselheizer
ausgebildet, liefert ordentlich...

Tüchtige Schneider
auf Maschinenfabrik...

Sattler
als Substitut für Pferde...

Gärtner
od. Gärtnerin
für große Gärten...

Tücht. Kassierer
als Nebenbeschäftigung...

N. Fuchs,
Klempner

Tücht. Schlosser
mit langjähriger Erfahrung...

Hilfsmaschinist
u. Schnittfelwörter

Geübter
Musikschläger

M. Fuchs Nachf.,
Hilfsmaschinist

Gasglühlicht.

Ausrichter

Rollenschneider

Paar & Comp.,
Zerobauernstraße 10/11.

Tüchtige
Metalldreher

Lithographische
Maschinenmeister

Erste Verkäuferin
für Damen-Putz,
erste Verkäuferin
für Damen-Konfektion

Theodor Althoff, Dortmund.

Erste Verkäuferin
für Damen-Putz,
erste Verkäuferin
für Damen-Konfektion

Theodor Althoff, Dortmund.

Erste Verkäuferin
für Damen-Putz,
erste Verkäuferin
für Damen-Konfektion

Theodor Althoff, Dortmund.

Erste Verkäuferin
für Damen-Putz,
erste Verkäuferin
für Damen-Konfektion

Theodor Althoff, Dortmund.

Erste Verkäuferin
für Damen-Putz,
erste Verkäuferin
für Damen-Konfektion

Theodor Althoff, Dortmund.

Erste Verkäuferin
für Damen-Putz,
erste Verkäuferin
für Damen-Konfektion

Theodor Althoff, Dortmund.

Erste Verkäuferin
für Damen-Putz,
erste Verkäuferin
für Damen-Konfektion

Theodor Althoff, Dortmund.

Erste Verkäuferin
für Damen-Putz,
erste Verkäuferin
für Damen-Konfektion

Theodor Althoff, Dortmund.

Erste Verkäuferin
für Damen-Putz,
erste Verkäuferin
für Damen-Konfektion

Theodor Althoff, Dortmund.

Erste Verkäuferin
für Damen-Putz,
erste Verkäuferin
für Damen-Konfektion

Theodor Althoff, Dortmund.

Erste Verkäuferin
für Damen-Putz,
erste Verkäuferin
für Damen-Konfektion

Theodor Althoff, Dortmund.

Erste Verkäuferin
für Damen-Putz,
erste Verkäuferin
für Damen-Konfektion

Geschäfts-, Verkehrs- und
reisegewandter.

Annenser. 25, 2 Tr.

Werbliche

Werbliche

Werbliche

Werbliche

Werbliche

Werbliche

Werbliche

Werbliche

Werbliche

Werbliche

Werbliche

Werbliche

Werbliche

Werbliche

Werbliche

Werbliche

Werbliche

Werbliche

Werbliche

Werbliche

Werbliche

Seidnitzer Strasse 8

Stuben, möbl. Zimmer
Schlafstellen

Seidnitzer Strasse 8

Stuben, möbl. Zimmer
Schlafstellen

Seidnitzer Strasse 8

Stuben, möbl. Zimmer
Schlafstellen

Seidnitzer Strasse 8

Stuben, möbl. Zimmer
Schlafstellen

Seidnitzer Strasse 8

Stuben, möbl. Zimmer
Schlafstellen

Seidnitzer Strasse 8

Stuben, möbl. Zimmer
Schlafstellen

Seidnitzer Strasse 8

Stuben, möbl. Zimmer
Schlafstellen

Seidnitzer Strasse 8

Stuben, möbl. Zimmer
Schlafstellen

Seidnitzer Strasse 8

Stuben, möbl. Zimmer
Schlafstellen

Seidnitzer Strasse 8

Stuben, möbl. Zimmer
Schlafstellen

Seidnitzer Strasse 8

Stuben, möbl. Zimmer
Schlafstellen

Seidnitzer Strasse 8

„Die Menschen nennen es Liebe.“ Roman von O. Courths-Mahler. (Fortsetzung.) Pia seufzte tief auf. „Ach Gott, was mache ich Ihnen für Mühe und Plage.“

Vorsicht führte er nun das Pferd Schritt für Schritt hinab, sorgsam bewacht, den verletzten Fuß vor jeder Erschütterung zu bewahren. Nicht neben ihm hing er vom Pferde herab, mit seinem Taschentuch verbunden. Er wurde immer wieder auf die ruhigen, wohlgeordneten Beine herabgesehen, die aus dem Verband hervorliefen. Wer hätte wohl in den stummlich herben, festen Lederstiefeln, die Komteschen trug, sich einen solchen Fuß vermutet?

„Niederkommen mit dieser Bewunderung, daß er hier eine junge Dame vor sich hatte, der jede Reizung von Stillsitzen fernlag. So ein weibliches Wesen war ihm noch nicht begegnet. Er wirkte sehr auf, wiewohl eine große Rolle sonst die liebe Stillsitz bei den Menschen spielte. Dies Komteschen war wirklich ein kleines Wunder.“

„Ich bin ihr aber doch gram, dieser Mühe.“ „Warum war?“ fragte sie erköhnt. Er blinzelte sie lachend an. „Weil sie mich düpiert hat, als wir uns kennen lernten.“

Sommer-Ausverkauf. Die zum Ausverkauf gestellten Sachen sind bis zur Hälfte und darunter im Preise herabgesetzt. Jacken-Kleider, Schwarze Mäntel, Seidene Mäntel, Regen-Mäntel, Sport-Paletots. Blusen, Unterröcke, Kinderkleidchen 1 95. Röcke, Paletots, Kindermäntel 3 00. Kleider, Sport-Paletots, Mäntel 5 00. Woll- und Wasch-Kostüme 9 00. E. Richter & Co., Struvestrasse, Ecke Prager Strasse.

Beaucon gläserne, trodene, beigelegene Lageräume. A. L. Mende, Sidonienstr. 9 (Gurp. Hof). Laubegast. Bestelle mit Honorar. Mietgeschäft. Zaden. Zu verkaufen. Immobilien. Kemptitz. Kino. Stuben mit Kochen. Webergasse Geschäft der Nahrungsmittelbranche. Restaurants. Café.

Zu verkaufen. Geschäfte. Restaurant. Möbel- und Dekorationsgeschäft. Weiß- u. Wollw.-Geschäft. Gelegenh. Papier- und Schreibwaren. Sattlermaschine. Verkauf oder tausche.

Kinderräder, Klappstühle, Aus Privat. Jagdhund. Kautgesuche. Für Liebhaber! Bess. Zigarrengeschäft. Alte Gebisse. Militär- und Zivilkleider, Schuhe. Herrlichkeit, wenig getr. Horzeln.

Leere Weinflaschen. Achtung! Getr. Anzüge. Ein- u. Verkauf. Möbel, Silber, Porzellan, Kunstgegenstände.

Er sprach es nicht aus, sagte auch nicht über die Schmerzen.

Zum Glück hatten sie nun den Berg hinter sich und als sie über die Waldlichtung nach dem Schlosse hinüber pilgerien, sagte Pia ängstlich:

„Ich möchte lieber hier warten, Herr v. Ried, bis Sie den Wagen haben anspannen lassen. Ich lüge ja gut auf Gouvernantens Rücken. Ich mag mich so nicht vor Ihrer Dienerschaft sehen lassen.“

Er sah zu ihr auf. Sie war rot geworden und schien verloren.

Sofort schlang er Gouvernantes Ärmel um einen Baum.

„So warten Sie nur einige Minuten — ich bin gleich wieder hier“, sagte er schnell.

Sie nickte nur stumm und er eilte davon, ins Schloß. Nach wenigen Minuten erschien er schon wieder. Er trug einen Korbfleß, der mit allerlei Sachen vollgepackt war. Den setzte er neben dem Pferde nieder.

Pia sah, daß auf dem Fessel ein Stiften und eine Tüte lag, dazu Verbandzeug und eine feuchte Kompresse.

„Reiben Sie noch eine Minute im Sattel sitzen, bis ich Ihnen den Fuß verbunden und eine Kompresse angelegt habe“, sagte er bittend. „Es läßt sich so am besten machen.“

Pia nickte aufmunternd, ihr Mund war im Schmerz verzogen. Sie tat ihm sehr leid. Seitdem ritterlichen Weilen war es qualvoll, eine Frau leiden zu sehen. Und ihre stumme Tapferkeit rühete ihn.

Schnell machte er sich ans Werk, Gouvernante hand hielt, als wolle sie, daß es nötig sei.

Behutsam löste er das Fußgelenk von dem verletzten Fuß. Der Knöchel war schon stark angeschwollen und gerötet. Schnell und geschickt legte er die feuchte Kompresse darauf und befestigte sie mit Verbandseisen.

„Das tut dem armen Fuß gut, nicht wahr?“ sagte er wohl.

„Ja — jetzt ist es schon viel besser, ich danke Ihnen sehr, Herr v. Ried“, antwortete sie leise.

Als er den Verband beendet hatte, hob er sie vom Pferde herab und ließ sie sorgfältig in den Sattel gleiten. Tiedmal legte Pia die Arme oder nicht untraulich um seinen Hals. Ihm schien sogar, als fessele sich ihr Körper wie in unbewusster Abwehr.

Als sie im Sattel platziert war, hob er ihr das mitgebrachte Kissen unter den verletzten Fuß und legte die warme Tüte um ihre Gestalt.

Sie empfand Dasselbe wohl, es war doch, trotz des warmen Sonnenscheins, noch etwas kühl im Freien.

Gleich darauf fuhr der Wagen vorbei. Hans von Ried stellte sich so vor Pia auf, daß sie der Kutscher nicht sehen konnte. Dieser sah nun steif auf seinem Post, als der Wagen hielt. Hans öffnete selbst den Pannschloß, einen Diener hatte er nicht haben wollen, Pia wegen.

Als er sie emporheben und in den Wagen tragen wollte, drehte sie abweichend die Hände aus.

„Nein, nein — Sie sollen sich nicht mehr bemühen. Die wenigen Schritte kann ich nun wohl selbst laufen, da der Fuß verbunden ist“, sagte sie ruhig und erhub sich, ehe er sie hindern konnte. Aber ihr Gesicht verzog sich, als sie den verletzten Fuß aufheben wollte.

„Wollen Sie mich nur mein Samariterwerk an Ende führen, Komteschen“, sagte er im scherzenden Tone, um ihr die Unbefangenheit wiedergzugeben. Er fühlte, daß sie ihre kindliche Sicherheit verloren hatte und daß ihr das Feinliche der ganzen Situation klar zu werden begann. Und ohne Umstände hob er sie empor und trug sie in den Wagen. Sobald er sie in die Kissen geborgen und den Fuß sorgsam gebettet hatte, ließ er einen lauten Pfiff ertönen. Gleich darauf erschien ein Diener, der auf einem Tablett ein Glas Wein trug und eine Kristallflasche mit Wasser.

Dank v. Ried nahm ihm beides ab, ohne ihn an den Wagen heranzulassen. Die Wasserflasche hegte er in den Wagen und den Wein bot er Pia.

„Bitte, trinken Sie, Komtesse, es wird Sie kräftigen“, bat er ruhig und selbstverständlich.

Geborham trank sie einige Schlünde und gab das Glas zurück. Er reichte es dem Diener und beschah ihm, Gouvernante sofort mit einem Reizfächel nach Buchenau zu schicken.

Dann trat er wieder an den Wagen.

„Sie schätzen, daß ich Sie noch heute begleite, Komtesse.“

Sie sah ihn verzagt an.

„Oh, Sie brauchen sich wirklich nicht weiter zu bemühen, Herr v. Ried, ich kann gut allein nach Hause fahren.“

Er schüttelte den Kopf und blieb ruhig ein.

„Sie müssen mich schon als Heilwächter dulden, Komteschen“, meinte er. „Der soll Ihnen denn sonst unterwegs die Kompresse fächeln? Schauen Sie nur, wie furchtbar ich mich mit Wasser versehen habe für die Fahrt! Ich wollte eine Schüssel nehmen dazu, aber mein Haushofmeister machte mir klar, daß das Wasser auf der Fahrt verflüchtigt würde, und riet mir zu dieser Karaffe. Da brauche ich nur von Zeit zu Zeit frisches Wasser über den Verband zu schütten. Den Rest habe ich auch schon demochristlichen lassen. Er soll nach Buchenau kommen. Es ist besser, er steht selbst noch, es alles in Ordnung ist. Und Gouvernante wird heimgeliefert. Sind Sie nun zufrieden?“

So plauderte er, immer im scherzenden Tone, um sie wieder aufzumuntern. Aber sie ging nicht darauf ein.

„Ah — wie schrecklich ist das alles“, seufzte sie verzagt.

„Was denn, Komteschen? Tut der Fuß so weh?“

„Ah nein — nicht der Fuß.“

„Was sonst?“

„Dies alles. Das Wasser wird meinen schönen Wagen verderben.“

Er lächelte herzlich.

„Das ist Ihre Sorge! Es wird wieder trocken, und ich mache Ihnen so schrecklich viel Plage und Plage.“

Er seufzte abgrundtief.

„Ganz schrecklich viel“, meinte er.

„Nein, im Ernst“, beschwerte sie, aber schon weniger sagbar.

„Ah — ich bin so froh, etwas tun zu können. Können Sie es mir doch, daß ich mir ein höchen wichtig vornehmen kann.“

Nun mußte sie doch lachen.

„Na, natürlich, Komteschen, ich fürchte ich, Sie hätten das Lachen verloren.“

Er war sehr froh, daß sie wieder unbefangener wurde. Aber ihr Gesicht wurde dann doch wieder ernst. Er dachte an ihren Vater. Und dann sagte sie schnell:

„Bitte, sagen Sie dem Kutscher, daß er in Buchenau an der Hinterecke vorfahren soll. Papa darf mich so nicht ankommen sehen, er würde so sehr erschrecken. Sie haben dann die Güte, Frau Dornemann rufen zu lassen, die kann mich dann in Empfang nehmen. Und nicht wahr, Sie können dann gleich Papa auf und berichten ganz ichonend von meinem kleinen Unfall. Im Gottes willen, sagen Sie ihm nichts davon, wie schlimm es hätte werden können. Papa ist so schreckhaft und dann hat er tagelang keine bösen nervösen Stimmungen. Das darf nicht sein — ich möchte mir dann schreckliche Vorwürfe machen.“

„Sagen Sie ganz ruhig, Komtesse, es wird alles nach Ihrem Wunsch geregelt werden.“

Sie atmete auf.

„Und lassen Sie nur gleich dabei, wenn Sie es ihm sagen, damit er gleich sieht, daß es nicht schlimm ist“, bat sie eifrig.

Er lächelte.

„Ja, ja — sorgen Sie sich nur gar nicht mehr.“

Sie schickte schnell seine Dank.

(Fortsetzung folgt.)

Beginn meines Sommer-Ausverkaufs Mittwoch den 21. Juli

Preisermäßigung 10-50 Prozent

Modewaren werden zum Teil zu Verlustpreisen verkauft.

Wäsche

1 Posten Damenhemden, solide 1.95

Kniebeinkleider mit Stickerei 1.25

Untertailen mit Rückengarnierung 95

Erstlingswäsche: Hemdchen, Unterlagen 95

Kissenbezüge mit Einsatz 95

Knabensporthemden . . . von 1.35 an.

Sommer-Kleider, Crêpon, Musselino 8.50, 6.50

Seidene Blusen 7.50, 4.50

Leinen-Röcke, Wert bis 10.00 jetzt 2.95

Weisse Blusen, Wert bis 6.50 jetzt 1.95

Golf-Jacken, Wert bis 12.00 jetzt 6.90

Kinder-Kleider von 25 an.

Gürtel mit echten Schliesen, Wert bis 3.00 jetzt 95

Socken u. Strümpfe

Schweißsocken . . . 8 oder 2 Paar 95

Damenstrümpfe, haltbare Qualität, 1 oder 2 Paar 95

Damenstrümpfe, Flor mittlerer Paar 67

Damenstrümpfe, gestickt . . Paar 95

Kinderstrümpfe, 1-3 Jahre, Paar 15

L. Linnemann

Nur Debergasse 26

Gegenüber der Bärenschänke

Auf Trikotagen 10% Rabatt.

Schürzen!!

Kinderschürzen, 45-50 . . Stück 95

Reiz. Wiener Schürzen . . . 2.95, 1.95

Blusenschürzen, nur in Stoffe 2.95, 1.95, 95

Abschnitte in Zephir-Waschmusselino . 2 Meter 95

Kostümrockstoff Mtr. 2.45, 95, 75

Frauenleiden, Naturheilverfahren

Karl u. Anna Schöller, Naturheilkundige.

Dresden-N. 27, Poststr. 7, 10-12 u. 8-6 Uhr. Tel. 1540

Altmittel

Kupfer, Messing, Silber usw. Kauf für Heizerwerke

Gustav Barthel

Dresden-A. Köthelstraße 11.

Alte Gebisse

Leberschärmaschine, 40 bis 45, antiseptisch, in Stahl, einstellbar, mit 20 bis 30 Gebissen, Preis 100 bis 150

Alte Gebisse, Zahn 10 bis 15, in Stahl, einstellbar, mit 20 bis 30 Gebissen, Preis 10 bis 15

Alte Gebisse, Zahn 10 bis 15, in Stahl, einstellbar, mit 20 bis 30 Gebissen, Preis 10 bis 15

Wer lehrt unentgelt. Film - Vorführungen

Jetzt beste Zeit für den Film

Alte Gebisse, Zahn 10 bis 15, in Stahl, einstellbar, mit 20 bis 30 Gebissen, Preis 10 bis 15

Alte Gebisse, Zahn 10 bis 15, in Stahl, einstellbar, mit 20 bis 30 Gebissen, Preis 10 bis 15

Getunden

Dobermann, 10000, 10000, 10000

Pensionen, 10000, 10000, 10000

Verschiedenes, 10000, 10000, 10000

Villa, 10000, 10000, 10000

Observedpachtung, 10000, 10000, 10000

Schreibmaschine, 10000, 10000, 10000

Privat-Mittagstisch, 10000, 10000, 10000

Guten Bräuer, 10000, 10000, 10000

Mittagstisch, 10000, 10000, 10000

Versteigerung

Mobiliar, Kleidung, Wäsche, Hausgeräte, Bücher usw.

Freitag um 10 Uhr 1 fast neues Transportvelocipede, 2 Eisschränke zur freiwilligen Versteigerung. Besichtigung von 8 Uhr ab.

Friedrich Schlichte, v. Hatz vordr. Auktionator u. gerichtl. vereid. Taxator, Amalienstr. 12.

Unerreicht in seinen Vorzügen

Minlosches Waschpulver

wie ein Mann hängen Millionen dran

eintragene Schutzmarke.

Militärurlaub!

Verkauf von Militärurlaub, 10000, 10000, 10000

Verkauf von Militärurlaub, 10000, 10000, 10000

Verkauf von Militärurlaub, 10000, 10000, 10000

Zuckerrübensaft

Speise-Sirup, 10000, 10000, 10000

Capillair-Sirup, 10000, 10000, 10000

Lompenzucker, 10000, 10000, 10000

Carl Schneider jr., 10000, 10000, 10000

Sofa-Bezüge, 10000, 10000, 10000

Starer, Grunauer Str. 22, 10000, 10000, 10000

Frauenleiden, Naturheilverfahren

Karl u. Anna Schöller, Naturheilkundige.

Dresden-N. 27, Poststr. 7, 10-12 u. 8-6 Uhr. Tel. 1540

Hutmachermeister!

Ein erstklassiges hiesiges Herrenhut-Belagwerk liefert Reparaturen aller den Posten erfordern zu lassen bei geschicktem Hutmachermeister.

Offices u. S. A. 42792, Oppellion dieses Blattes.

